

Eine amüsante Chronik und historische Quelle

Schmeller-Gesellschaft nimmt sich der Tagebücher des Tirschenreuther Sprachforschers an

Der neue
Tag

10. 10. 01

VON INGRID GIRLINGER

Tirschenreuth. Die Jahrestagung der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft am 28. September in Tirschenreuth stellte diesmal die Tagebücher Johann Andreas Schmellers in den Mittelpunkt.

1980 initiiert von Professor Robert Hinderling und der Universität Bayreuth, stellt sich die Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft (derzeit unter dem Vorsitz von Hans Bernd Schmeller) die Aufgabe, das Werk und die lite-

rarische Hinterlassenschaft des berühmten Sprachforschers Johann Andreas Schmellers zu erforschen und zu verbreiten sowie die Mundartpflege und Mundartforschung zu fördern. Der am 6. August 1785 als Sohn eines armen Korbflechters in Tirschenreuth geborene Schmeller ist der Begründer einer wissenschaftlich-methodischen Mundartforschung. Er war seit 1815 an der Münchner Akademie tätig, wurde 1828 zum Universitätsprofessor ernannt, ein Jahr später zum Leiter der Handschriftensammlung der Bayerischen Hof- und Staatsbibliothek.

Schmeller hat als einer der ersten erkannt, dass die Mundarten eigenständige Sprachformen mit einer teilweise längeren Entwicklungsgeschichte als das Hochdeutsche und so Ausdruck einer regionalen Kultur und Geschichte sind.

Die lebendigen Tagebuchnotizen Schmellers, geschrieben zwischen 1801 und 1852, herausgegeben von Paul Ruf in drei Bänden in der Beck'schen Verlagsbuchhandlung ab 1954, spiegeln seinen bewegten Lebenslauf – unter anderem lebte er als

Legionär und Erzieher in der Schweiz, kehrte 1813 nach Bayern zurück und nahm als Oberleutnant am napoleonischen Feldzug teil –, seine Heimatverbundenheit und Elternliebe und seine fortschrittliche liberale Haltung in der Pädagogik und in der Politik.

Die amüsant zu lesenden Tagebücher, ursprünglich nicht zur Veröffentlichung vorgesehen, stellen neben persönlichen Erinnerungen so auch eine zeitgeschichtliche Quelle der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen dieser Jahre dar.